

In memoriam

Galina, Nicole, Erik. Familie Hendriks, Familie Kandidatova

Die Mitarbeiter von Hendriks Graszoden. Freunde und Bekannte. Alle sind herzlich willkommen, um hier beim Trauergottesdienst von John Hendriks anwesend zu sein.

---

Lieber John,

kurz dachte ich: „Wir stehen hier am falschen Ort, John“.

Nicht weil es eine Kirche ist, ganz im Gegenteil.

Aber zu dir passte die Amsterdam Arena, das Stadion von Lokomotive Moskau, Santiago Bernabeu in Madrid. Das sind die Orte, an denen du Stunden um Stunden verbracht hast und wo du nach deiner Frau Galina und deiner Tochter Nicole deine dritte große Liebe fandest.

Corona hat einen Strich durch die Rechnung gemacht, um diesen Abschied auf eine derartige Art und Weise abzuhalten.

Aber das Gefühl von uns, den hier Anwesenden, und von Hunderten, womöglich Tausenden, die hier nicht anwesend sein konnten oder durften, ist ein Gefühl tiefer Dankbarkeit.

Deine Art zu leben, deine Liebe für Galina und Nicole, deine Herzlichkeit und Wärme gegenüber Mitarbeitern und Kunden erfüllen uns mit Stolz, Dankbarkeit, Respekt und vor allem Wertschätzung.

Wir sind aufrichtig stolz und froh, dass wir dich kennen durften. Du hast uns genügend Halt gegeben, um weitermachen zu können. Auch wenn dein Leben noch lange nicht vollendet und dein Kopf noch voller Ideen war.

Dein warmes Herz war voller Liebe für Galina und Nicole. Galina löste in dir etwas aus, was zuvor niemandem gelungen war. Und niemand erwartete, dass dies jemals möglich sein würde. Dass es etwas und jemandem in diesem Leben gab, das bzw. der deine Liebe für Stadien an die dritte Stelle verdrängen konnte. Die Liebe, die ihr teiltet, hast du tief in deinem Herzen wie eine funkelnde Perle gehegt und gepflegt. Ich sehe noch das Leuchten in deinen Augen, als du mich Anteil nehmen gelassen hast, wie du strahltest, als sich da in diesem Büro in Moskau die Tür öffnete und Galina plötzlich vor dir erschien.

Wie du ihr tief in die Augen blicktest, als ihr zusammen vor diesem Juweliergeschäft auf dem Kreml standet und du bescheiden gefragt hast: „Was hältst du von diesen Ringen?“ Während du eigentlich meinstest: „Möchtest du mich heiraten?“

Wie du voller Wärme vom ersten Kennenlernen mit Galinas Mutter erzählt hast. Du warst nervös, aber so stolz, dass du direkt als Schwiegersohn akzeptiert wurdest.

Eure ganz besondere Hochzeitsfeier, für die du 27 Familienmitglieder und Freunde aus den Niederlanden kommen ließest, die von Galinas Familie gastfreundlich empfangen wurden.

In der vergangenen Woche sah ich mir das Foto an, auf dem Nicole als kleines Baby im großen Bett neben dir lag und du als stolzer Vater, der sie mit liebevollem und zärtlichem Blick anschaut, während sie schläft.

Etwas ganz Besonderes ist der Brief, den du persönlich im Flugzeug auf dem Rückweg aus Moskau geschrieben hast, in dem du Nicole das erste Kennenlernen mit Galina mitteilst. Ein Brief, mit dem die Liebe für einander noch einmal zusätzlich besiegelt wird. Eine Liebe, die über dieses Leben hinausgeht.

Mit der zusätzlichen Bereicherung für Nicole, dass sie das Vorrecht hat, in der russischen und in der niederländischen Kultur aufzuwachsen.

Du, John, hast es immer als besondere Herausforderung empfunden, dich zwischen zahlreichen Kulturen zu bewegen. Dieser „Rasenmann“, durch den Heythuysen sich in ganz Europa und weit darüber hinaus einen Namen machte. Der sich in Ländern wie Russland, dem Iran, Irak, Usbekistan usw. ebenso gut zurecht fand. Und überall, wohin du kamst, in jedem Land, hast du neue Herausforderungen gefunden.

John, der Mann mit den großen Rollen, wie du es voller Stolz nanntest. Aus der Initiative, die du im Jahr 1975 zusammen mit deinem Vater Pierre entfaltet hast, dieses Rollrasenunternehmen, das mit ungefähr 5 Hektar seinen Anfang nahm, hast du zusammen mit deinen Brüdern Wil, Thijs und Erik zu einem international anerkannten Unternehmen entwickelt, dessen Kenntnisse über den Rasenanbau und dessen Qualität des Rollrasens bei PSV, im Stadion De Kuip, in der Arena in Amsterdam bis hin zur Arena in München gefragt und beliebt sind. Von London bis Turin und von Moskau bis Taschkent in Usbekistan, wo du sogar ein komplettes Stadion mit Trainingsplätzen realisiert hast.

Vier Brüder mit einem Herz für Gras, die messerscharf diskutieren und unterschiedliche Meinungen haben konnten, die aber, wenn es darauf ankam und einer von ihnen angegriffen wurde, als steinharter Block zusammenhielten, die Reihen schlossen, sodass nichts und niemand zwischen ihnen stehen konnte. Zusammen wart ihr unschlagbar, in allem, auch beim Ausbau eines Unternehmens, das gerade wegen seiner bescheidenen Haltung und der Niederschwelligkeit, seiner Offenheit und Zugänglichkeit derart viel Respekt und Credits erlangte, auch bei großen internationalen Organisationen wie die Champions League, WM und EM und beim europäischen und Weltfußballverband: FIFA und UEFA.

Du hast der Amsterdam Arena aus der Bredouille geholfen, als sie das Gras nicht zum Wachsen bringen konnten. Du hast vor der EM im schweizerischen Basel, wo sich die Organisation zwei Tage vor dem Beginn des ersten Spieles wegen der unheimlich schlechten Rasenfläche die Haare raufte und wo niemand mehr daran glaubte, dass Fußballspiele stattfinden können würden, ganz nüchtern gesagt: „Geht in Ordnung, in zwei Tagen liegt hier eine neue Rasenfläche.“

Du hast Deutschland und die deutschen Rasenanbaubetriebe in Verlegenheit gebracht und für Schlagzeilen in den Zeitungen gesorgt, weil während der WM 2006 neun von zwölf Stadien in Deutschland mit niederländischem Rasen von Hendriks Graszoden ausgestattet wurden.

Respekt und Anerkennung, die aus dutzenden Briefen hervorgehen, die du in den vergangenen Tagen erhalten hast und die dir vorgelesen wurden und die du heute mit ins Grab nimmst.

Ein Zitat aus diesen Briefen möchte ich hervorheben, mit dem ich die Gefühle aller Kunden im Allgemeinen in Worte fassen möchte:

„John, du warst streng und anspruchsvoll, aber vor allem ein zurückhaltender und charismatischer Mann. Du hast selbst die Harke in die Hand genommen, um uns alle Details zu zeigen, wie wir es tun mussten oder wie wir es besser machen konnten. Immer geduldig bei deinen Erklärungen und auf ewiger Suche nach Perfektion.

So fragte dich einmal ein deutscher Journalist, wie du dir all diese Kenntnisse angeeignet hast, und du hast darauf geantwortet:

„Wenn man jeden Tag mit dem Gras zu Bett geht, dann versteht man es.“

Und du hast es mit legendarischen Worten abgeschlossen: „Das Gras ist wie ein Kind. Es verhält sich jeden Tag anders.“

In den vergangenen Tagen hat Erik dich auf eine ganz besondere Weise charakterisiert: „John konnte sich endlos auf eine Sache konzentrieren. Er konnte dieser seine vollständige Leidenschaft und sein Durchsetzungsvermögen widmen. Und natürlich ging auch gelegentlich etwas zu Bruch, aber John blickte weiterhin voraus und wenn er sich dann umschaute und die Scherben sah, sagte er: „Hast du das gesehen? Warum hebst du sie nicht auf?“

Das Geschäft ist, wie Erik es so schön sagt, ein Geschenk, allerdings ein Geschenk, das sie zusammen miteinander, mit den Mitarbeitern und zahlreichen anderen durch immens harte Arbeit und durch einen uferlosen Einsatz erworben haben. Vor allem aber auch mit Ehrlichkeit, alles mit Qualität und Service als Devise.

John, an erster Stelle natürlich Galina, Nicole, deine Familie, Freunde, aber ganz gewiss auch wir als Mitarbeiter werden dich enorm vermissen, John.

Du warst sozial, eine Führungspersönlichkeit, motivierend, belehrend, stimulierend und voller Humor. Du warst sachlich, gerade heraus und hattest eine deutliche eigene Meinung.

Vor allem aber warst du liebevoll und stolz. Stolz auf deine Familie, auf Galina deine Frau und deine Tochter Nicole. Stolz auf dein Unternehmen und deine Leute.

Wir werden dich als eine respektierte und starke Person vermissen. Aber auch in dankbarer Erinnerung an dich zurückdenken. Mit deiner enormen Leidenschaft, deinem Ehrgeiz und deinem Humor hast du uns genügend Halt gegeben, um deine Ideen weiter fortzuführen. Wir machen mit dem Wissen weiter, dass Erik, Gerdien und alle Mitarbeiter dabei dein vollstes Vertrauen genießen.

John physisch nehmen wir Abschied, aber in unserem Herzen und in unseren Köpfen werden wir dich noch sehr lange bei uns haben.

Und ich persönlich, John, bin unheimlich froh darüber, dass ich dich – wenn auch nur kurz – kennenlernen durfte. Du brauchtest nicht lange, um mir viel zu geben. Und ich freue mich aufrichtig, dass ich durch das Schreiben des Buches – etwas, das du mir noch extra ans Herz legtest und ich liebend gern für dich realisieren werde – noch sehr lange und oft in Gedanken bei dir sein darf.

Hier trifft nur ein Wort zu:

John, in unser aller Namen..... EIN GROSSE DANKESCHÖN John.

Bert Heijnen

Ach John...

... was hatten wir nicht für Pläne damals – vor einer halben Ewigkeit... Wir wollten eine Hütte bauen – die schönste Hütte in Zentrallimburg! Eine Hütte, in die wir zu siebt hineinpassen, zum Spielen, Essen, Schlafen... alles... Kein Problem! Und danach wollten wir ein echtes Schwimmbad anlegen... Platz war schließlich reichlich da. Einfach zwischen den Hühnerställen.

Du dachtest, wenn wir an jenem Morgen unaufhörlich graben würden, bis es dunkel werden würde – dass wir es dann schon schaffen würden. Und dass wir am nächsten Tag alle zusammen schwimmen könnten... Kein Problem!

Als wir dann die Hütte bauten, hatte Papa in kürzester Zeit keine Nägel mehr übrig. Alles hatten wir verbaut – ganze Säcke voll! Aber mal ehrlich: Es ist eine Klasse Hütte geworden.

Wir gruben mit kleinen Bulldozern im Sand – damit konntest du richtige Bauwerke machen... Kein Problem. Wir gingen mit einem Bollerwagen voller Sachen [und mit dem kleinen Erik obendrauf] in den Wald. Um an einer unterirdischen Hütte zu bauen.

Lebensgefährlich natürlich. Aber es hat riesigen Spaß gemacht. Also: Kein Problem...

John spielte am liebsten draußen. Mit allem Drum und Dran: sich mit den Schweinen im Matsch suhlen, mithelfen, um durchgegangene Pferde zu besänftigen. Und natürlich hinter dem Haus auf einem alten Mofa herumheizen. Alles war gut, für John und seine Brüder – wenn es nur einen Heidenlärm machte. Wir – die Mädchen: Josée, Irma und ich – brauchten dich für alles, was wir [vernünftigerweise!] zu gefährlich fanden: Dinge von oben aus einem Baum holen... oder als Erster in ein dunkles Loch im Wald hineingehen... obwohl man als Kind wissen konnte, dass dort ein Monster auf uns lauerte...

Manchmal mussten wir nach unseren Abenteuern zur Strafe eine lange Zeit „auf der Bank sitzen“. Aber das war egal. Das war es uns wert.

Für dich, John, war das alles (außer gefährlich) eigentlich eine große *Vorbereitung*. Als du etwas älter geworden warst, hast du auf dem Land mitgeholfen. Das war das Schönste, was es gab. Du hast *mit Papa zusammengearbeitet!*

Das hat sich für dich nicht nachteilig ausgewirkt. Du hast bei der Entstehung des Rasenbetriebs deines Vaters mitgeholfen und nach der Gründung hast du es mit deinen Brüdern Thijs, Wil und Erik weiterentwickelt.

Lange Zeit stand die Arbeit an erster Stelle... und an zweiter, dritter und so weiter...

Bis du Galina begegnest bist. Die Verständnis hatte für deine Leidenschaft. Die verstand, dass du mit dem Rollrasen die Welt erobern wolltest. Durch sie warst du in der Lage, innezuhalten. Du hast das Glück hereingelassen. Galina sorgte dafür, dass dein Haus hier ein richtiges *Zuhause* wurde. Und alle in deinem Umfeld freuten sich darüber. Sie verwandelte den Garten in ein üppiges Blumenmeer mit Aussicht auf einen wunderschönen Teich. Dort konntest du nach der Arbeit die Seele baumeln lassen.

Euer beider Glück wurde noch unendlich viel größer, als schließlich Nicole geboren wurde. Das war ein Fest!

Und wir sind dir, Galina, so dankbar, dass du Johns Leben derart vervollständigt hast. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie die wundervolle Nicole den Garten, der mit allem Platz, den er zu bieten hat, wahrlich zu einem Naturspielplatz geworden ist, in vollen Zügen genießt...

Und jetzt – John?

Wenn ich meine Augen schließe, sehe ich dich mit deinen Brüdern... sehe ich dich irgendwo wieder... in einem unvorstellbaren Raum. Ihr sitzt auf einer Bank... ganz zufrieden.

Vielleicht kommt das, weil ich täglich mit Kindern zu tun habe...

Ich sehe John in der Mitte, mit Wil und Thijs an beiden Seiten. Es gibt keine Zeit mehr – und somit haben die drei alle Zeit der Welt. Und sie schauen nach unten, auf alles, was ihnen lieb und teuer war. Das brauchen sie einander nicht zu erklären – die drei Brüder.

Sie schauen nach unten. Und sehen zufrieden, wie das Gras wächst.

Lieber John... wo immer du auch bist. Sei stolz auf deine Arbeit, auf deine Familie. Auf deine Freunde. Auf deine Tatkraft.

Es möge dir gut gehen.

Leni Hendriks